

Land: Spanien Stadt: Lugo, Galicien

Gasthochschule: Universidad Santiago de Compostela, Campus Lugo

Studiengang: Kultur und Technik im Sommersemester 2016

Vorbereitung

Da mein Studiengang nur mit der Universität in Istanbul kooperiert, ich aber gerne nach Spanien wollte, musste ich hoffen, dass ein Platz in den anderen Fakultäten frei bleibt. Ich hatte Glück und konnte mich an der Universidad de Santiago de Compostela (USC) bewerben. Was ich nicht wusste war, dass die BTU eine Kooperation mit dem Campus in Lugo hat (100Km von Santiago entfernt) und nicht direkt mit Santiago. Daher bin ich eher zufällig in Lugo gelandet. Im Gespräch mit anderen Erasmus Studenten stellte sich bald heraus, dass es vielen sehr ähnlich ergangen war. Nach der Bewerbung erhielt ich relativ schnell einen Link der Partnerhochschule, wo ich nochmals alle Unterlagen hochladen musste. Erst zwei Wochen vor dem offiziellen Semesterbeginn in Spanien erhielt ich dann die endgültige Zusage. Zuvor hatte ich die Koordinatorin vor Ort angeschrieben und darum gebeten, meinen Aufenthalt zu bestätigen, da ich Auslandsbafög beantragt hatte und einen Nachweis brauchte und auch selbst etwas nervös wurde. Eine Auslandskrankenversicherung habe ich nicht abgeschlossen, mich aber von meiner Krankenkasse beraten lassen. Das Semester begann schon am 25. Januar, weshalb es wichtig war, im Vorfeld alle Dozenten über mein frühzeitiges Verlassen zu informieren und Prüfungen vorzuverlegen oder Hausarbeitsthemen abzusprechen. Im Nachhinein ist dies einer der Gründe, weshalb ich eher zu einem Aufenthalt im Wintersemester raten würde. Dieses fängt erst im September an, so dass man in Deutschland alle Prüfungen ablegen kann.

Für die Anreise nach Lugo muss man einen kompletten Tag einplanen. Es gibt zwar einen Flughafen in Santiago, Vigo und A Coruña, aber die Flugzeiten sind wenig vorteilhaft und man muss entweder lange am Flughafen auf den Bus nach Lugo warten oder eine Nacht in Santiago verbringen, weil der letzte Bus schon weg ist. Aus diesem Grund kann man auch ruhig in Erwägung ziehen den Bus von Madrid aus nach Lugo zu nehmen. Dieser fährt mehrmals am Tag (Fahrzeit beträgt um die sechs Stunden) und im Zweifel schont man damit seine Nerven und kann schon mal die landschaftliche Vielfalt Spaniens bewundern.

Worüber man sich absolut im Klaren sein muss, wenn man nach Galicien reist: Die sonnigen Tage halten sich in Grenzen und man benötigt warme Kleidung. Es gibt vereinzelte Tage mit T-Shirt Wetter, aber Pullover, lange Hosen, sowie feste Schuhe und Regenschirm sind die steten Begleiter (in Santiago soll es angeblich noch mehr regnen).

Unterkunft

Von Deutschland aus hatte ich ein Hostel gesucht, um dann vor Ort nach einem Zimmer zu suchen. Das ging relativ schnell und nach ca. einer Woche hatte ich ein Zimmer in einer vierer WG mit drei

spanischen Mädels. Ich habe das Zimmer über eine Anzeige auf www.milanuncios.com gefunden. Aber auch an der Uni hingen viele Zettel aus, und in jedem kleinen Kiosk waren Wohnungsanzeigen zu finden und wenn man einfach nach der Facebookgruppe Erasmus Lugo sucht, sollte man eigentlich auch recht schnell fündig werden. Ein Zimmer kostet im Schnitt zwischen 130€ und 180€ inklusive Nebenkosten.

Studium an der Gasthochschule

Um an der USC zu studieren benötigt man ein B1 Level Spanisch. Ich hatte ca. 1,5 Jahre vor dem Erasmus Semester angefangen Spanisch zu lernen und praktisch im Schnelltempo alle Kurse bis B1 gemacht. Ehrlicherweise muss ich sagen, dass ich mich zwar gut ausdrücken konnte und im Alltag relativ wenig Probleme hatte, aber um in der Uni mitzukommen war es dennoch nicht ausreichend, da mir einfach an Sprachpraxis fehlte. Ein Kurs war außerdem auf Gallego, was ich erst zum Ende des Semesters besser verstand. Gallego ähnelt von der Aussprache her sehr stark dem Portugiesischem, aber vieles wird auch anders geschrieben oder es werden ganz andere Wörter benutzt. Leider bot die Uni keinen Gallego Kurs an, so dass das Lernen ein echter Kampf wurde, da auch manche Unterrichtsmaterialien auf Gallego waren. Zwei Dozenten stellten von Gallego auf Castellano um, nachdem sie wussten, dass sich im Kurs eine Erasmusstudentin befindet. Andere wiederum sagten mir schon in der ersten Woche, dass der Unterricht auf Gallego stattfindet und daran nichts zu rütteln ist (daher war an Englisch als Unterrichtssprache gar nicht zu denken). In den Prüfungen, die in regelmäßigen Abständen zwischendurch abgehalten wurden, musste genau das wiedergegeben werden, was der Dozent zuvor erzählt hatte. Vor allem beim Schreiben von Hausarbeiten erwies sich das für mich als sehr anstrengend, da ich diese Art von Wiedergabe überhaupt nicht gewöhnt war und die eigene Meinung oder Gedanken einfach nicht gewollt waren. Ich hatte vier Kurse und einen Spanisch Sprachkurs gewählt und somit das gleiche Pensum, wie meine Spanischen Kommilitonen. Dies würde ich nicht empfehlen. Mit drei Kursen + einem Spanischkurs ist man mehr als gut beschäftigt. Man sitzt trotzdem jeden Tag in der Bib, weil eine Klausur, Präsentation oder eine Abgabe ansteht.

Die Betreuung an der Uni war insgesamt leider nicht so gut. Das International Relation Office (IRO) war absolut keine Hilfe und hat auch auf einfache Nachfragen nur sparsam Informationen herausgegeben oder darauf verwiesen, doch einfach mal im Internet zu suchen. Nicht nur mir erging es so, auch andere Erasmus Studenten machten nach der Anmeldung einen großen Bogen um das IRO. Mit meiner Koordinatorin in Lugo hatte ich wohl einfach Pech. Sie nahm sich kaum Zeit und von Betreuung kann man absolut nicht sprechen. Ich hatte aber einen super Spanisch Lehrer, der sich wirklich sehr für alle seine Studenten einsetzte und uns immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Auch die anderen Koordinatoren, die ich im Laufe des Semesters kennenlernte, machten einen netten Eindruck. Allgemein muss ich anmerken, dass es nicht viele Erasmusstudenten in Lugo gibt und deshalb scheinbar auch an der Betreuung gespart wird. Ein weiterer Grund ist möglicherweise, dass

viele der Austauschstudenten aus Südamerika kommen oder aus Portugal und Italien und zumindest im Ansatz mit der Sprache vertraut sind. Unter den Studenten war aber immer eine große Hilfsbereitschaft und wir organisierten uns über Facebook und Whatsapp.

Mein Erscheinen im Sommersemester hat viele Dozenten irritiert, da in Spanien die Uni nur zum Wintersemester startet. (Möglicherweise gibt es Einführungsveranstaltungen zu Beginn des Wintersemesters; dies wäre ein weiterer Grund das Erasmussemester besser zu diesem Zeitpunkt zu beginnen.) Das zeigte sich auch während der Prüfungen, bei denen es keinerlei Entgegenkommen gab, möglicherweise eine Hausarbeit oder eben eine andere Art von Prüfung abzunehmen. Das wäre, nach Aussage einer Dozentin, unfair den Kommilitonen über gewesen. Das war dann schon öfter mal frustrierend und ich musste mir alle Mühe geben, meine gute Laune nicht zu verlieren.

Alltag und Freizeit

So un schön die Erfahrungen an der Uni waren, so sehr genoss ich aber, dass ich in Lugo gelandet war. Lugo ist eine super schöne Kleinstadt, in der man praktisch alles zu Fuß erreichen kann, aber auch Busse fahren, wenn man doch mal in das etwas entferntere Einkaufszentrum (centro comercial) möchte. Im Zentrum (Centro) steht noch eine komplett erhaltene Festungsmauer aus der Römerzeit, welche zum Weltkulturerbe gehört. Letztlich war ich dennoch absolut glücklich in Lugo gelandet zu sein und nicht in Santiago. Denn während einiger Besuche in Santiago stellte ich schnell fest, dass aufgrund der Pilger einfach alles sehr viel touristischer ist. In Lugo erfährt man wirklich den ganz normalen spanischen Alltag, hört und liest viel Gallego und die Leute freuen sich und machen einem Komplimente, für das einfache Spanisch, dass man mit Ihnen spricht. Im Centro wimmelt es von kleinen Bars und Cafes und zu jedem Getränk bekommt man eine Kleinigkeit zu essen. In Galicien wird viel Herzhaftes, Fettiges und sehr viel Fleisch serviert und auch generell gegessen. In der Bäckerei liegen oftmals „vegetarisch“ belegte Brötchen aus. Diesen beinhalten aber immer Thunfisch, oder Kochschinken – beides zählt für die Galicier scheinbar nicht als Fleisch. Weg gegangen wird eigentlich immer im Centro und auch wenn man nicht verabredet ist, trifft man immer jemanden den man kennt. Wer aber auch Natur genießen will, der kann wunderbare ausgedehnte Spaziergänge an den beiden Flüssen Río Miño (der größere der beiden) oder dem Río Rato machen. Ich war oft am Río Rato, da es dort nochmal ruhiger ist und die Landschaft einfach so idyllisch und schön ist, dass ich mich nicht daran satt sehen konnte. Überhaupt muss ich sagen, dass Galicien landschaftlich ein Augenschmaus ist. Sicherlich liegt das auch am vielen Regen der hier fällt, aber wer auf Berge, Wälder und viel Grün steht, der kann hier nicht genug bekommen. Die Städte Vigo und A Coruña liegen an der Küste und sind mit Bussen gut zu erreichen. Dort kann man das Meer genießen und sich den Wind des Atlantiks um die Ohren wehen lassen. Auch Ourense und die dortigen Thermalquellen sollte man unbedingt besuchen, sowie Praia as catedrais und die Islas de cies vor Vigo.

Obwohl die Erfahrungen an der Uni nicht die besten waren, bereue ich den Aufenthalt in Lugo auf keinen Fall. Ich habe mich in Lugo und Galicien verliebt und werde auf jeden Fall wiederkommen.